Das neue Waffensystem PERSHING im Bild

Autor(en): **Wicki, André A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **35 (1962)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-517510

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

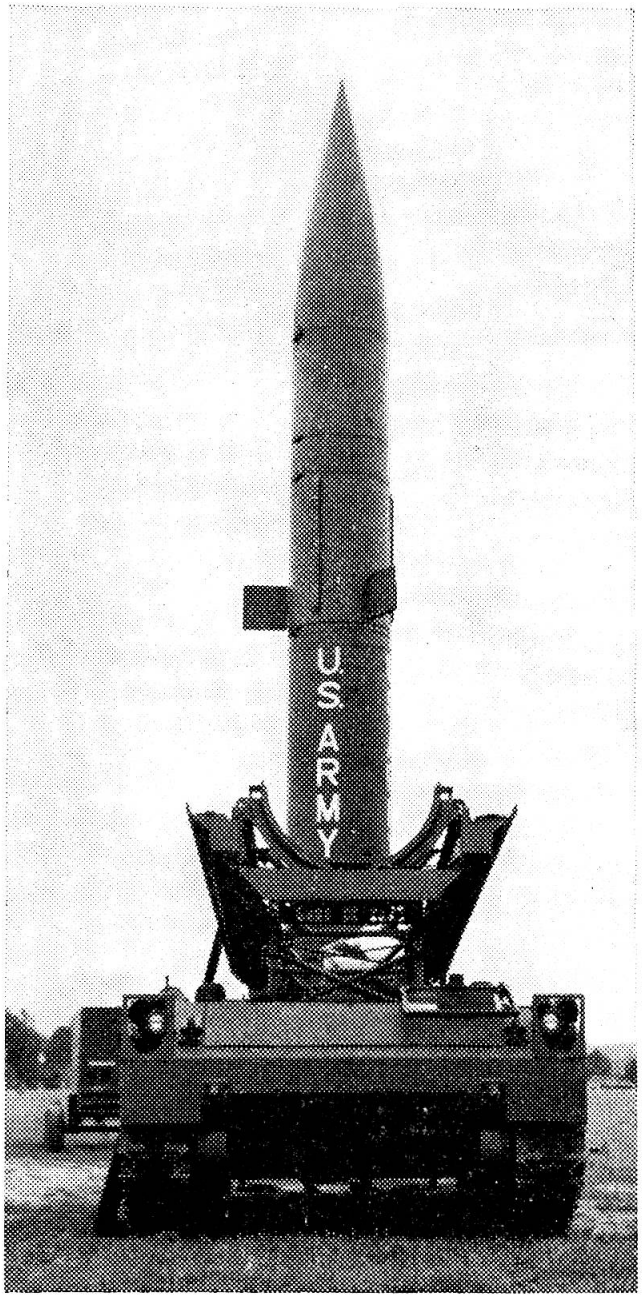
Das neue Waffensystem PERSHING im Bild

Durch beispielhafte Zusammenarbeit zwischen Heer und Industrie konnte die amerikanische Armee innert weniger Jahre ein vollständig neues Lenkwaffensystem entwickeln. Seine Daten sind auch im Hinblick auf den Ausbau der Bewaffnung unserer eigenen Armee von Interesse; sie illustrieren auf eindrückliche Weise die Tatsache, dass nicht Megatonnenbomben, sondern Atomwaffen mittleren und kleinen Kalibers in der modernen Kriegführung das Gefechtsfeld beherrschen, deren Abschreckungspotential allein schon geeignet wäre, einen eventuellen Gegner von einem Angriff auf die Schweiz abzuhalten.

Die PERSHING ist eine Lenkrakete, die der Armee und dem Armeekorps unterstellt werden kann, um innert weniger Minuten ein Schwergewicht an Feuerkraft an jedem beliebigen Ort im Einsatzgebiet zu bilden. Die Sprengwirkung des Atomkopfes bewegt sich im oberen Kilotonnenbereich. Die zweistufige PERSHING kann auch über kurze Distanzen Verwendung finden, indem der Raketenmotor der zweiten Stufe nicht gezündet wird. Damit ergibt sich eine Reichweite zwischen 300 und 600 km; die PERSHING ist also der grösseren Tiefe des modernen Gefechtsfeldes angepasst und vereinigt in sich in höchstem Masse die beiden Erfordernisse der Feuerkraft und Beweglichkeit.

Die Versuchsabschüsse haben ausgezeichnete Resultate ergeben, so dass das PERSHING-Waffensystem in naher Zukunft bei der amerikanischen Armee in Europa einsatzbereit sein soll. Die Schlagkraft der NATO wird durch die Bereitstellung von atomaren Waffen dieser Art, welche auch in kleineren Kampfgruppen selbständig eingesetzt werden können, entscheidend erhöht.

aaw



Die einsatzbereite PERSHING auf dem Abschusstisch. Die Abschussfläche dient gleichzeitig zum Transport und zur Aufrichtung der Rakete. Die PERSHING ist ca. 9,15 m lang und hat ein Gewicht von ca. 4,5 t; ihr Einsatz erfolgt auf Distanzen zwischen 300 und 600 km.

Das Bild zeigt ein Trägerfahrzeug der neuen amerikanischen Lenkwaffe PERSHING mit aufgesetzter Transport-, Aufrichte- und Abschussvorrichtung. Es ist mit einem Chrysler-Motor versehen und hat bei einer Geschwindigkeit von 64 km/Std. einen Aktionsradius von 320 km.

Atomwaffen zur Erhaltung unserer Neutralität

Die Schweiz ist seit Jahrhunderten ein neutrales Land. Durch die Neutralität konnte sie ihre Freiheit und Unabhängigkeit bewahren. Im Gegensatz etwa zu Ländern, die sich bei Ausbruch oder im Verlaufe von kriegerischen Auseinandersetzungen als neutral erklären und sich auf diese Weise verpflichten, keiner der kämpfenden Parteien irgendwelche Begünstigungen zukommen zu lassen, ist die Neutralität unseres Landes eine absolute, die gegenüber allen Staaten Gültigkeit besitzt, und eine immerwährende oder ewige. Diese Dauerform der Neutralität legt uns auch im Frieden die Verpflichtung auf, eine Politik der Neutralität zu führen, das heisst, alles zu unterlassen, was einen Krieg heraufbeschwören könnte, alles zu tun, um nicht in einen Krieg hineingezogen zu werden und uns im Ernstfalle wirkungsvoll zu verteidigen. Mit anderen Worten: Wir müssen die Aufrechterhaltung unserer Unabhängigkeit und die Unverletzlichkeit unseres Hoheitsgebietes garantieren. Die andern Staaten müssen auf unser Wort zählen können, denn sie können eine Neutralität unserer Prägung nur anerkennen, wenn sie die Gewissheit haben, dass der Neutrale selbst für die Aufrechterhaltung seines besondern Status sorgt. Deshalb muss unsere Neutralität eine bewaffnete sein. Dazu genügt es aber nicht, eine Armee zu haben; sie muss auch eine achtunggebietende Stärke besitzen und dazu geeignet sein, einen Angreifer vor Hoheitsverletzungen jeglicher Art zurückschrecken zu lassen.

Es ist die Aufgabe des Neutralen und steht in seinem völlig freien Ermessen, wie und wodurch er seinen Verteidigungskräften jene achtunggebietende Stärke verleihen will. Er kann völlig souverän darüber entscheiden, ob er sein Kriegsmaterial im eigenen Lande herstellen oder aber aus dem Ausland käuflich erwerben will. Bei einem Erwerb im Ausland darf die Beschaffung